

Liebe Freunde

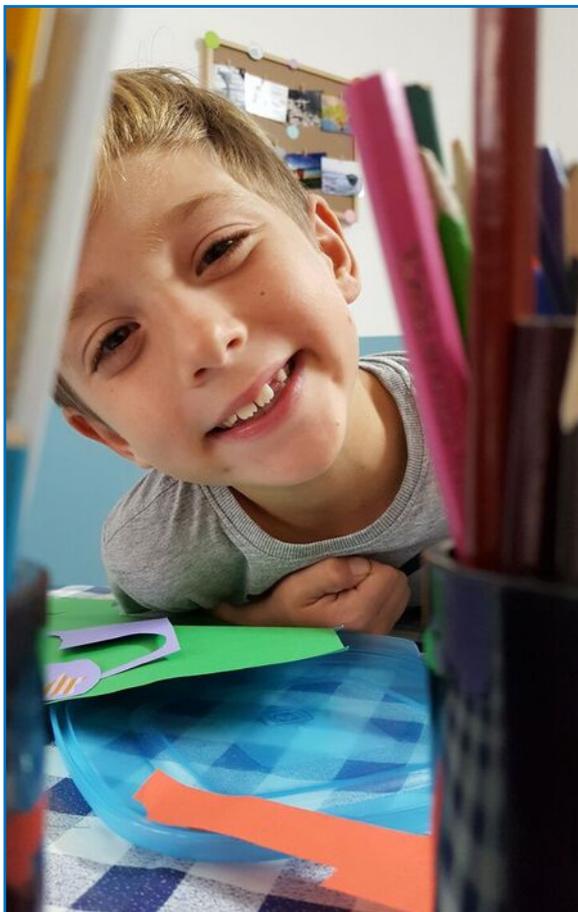
NEWS

Wir möchten euch an den neuesten Entwicklungen im Bussola teilhaben lassen.

Bereits seit einigen Monaten stellte sich uns als Team immer wieder die Frage, wie wir die Bussola-Arbeit weiterführen und gegebenenfalls sogar ausbauen können. Es ergaben sich auch neue Projekte, obgleich einzelne Initiativen immer wieder nicht den erhofften Erfolg brachten. In diesem Prozess sind Pepe und Daniela zu anderen Schlüssen gelangt als wir (Marco und Damaris). Als anfangs Oktober beim ersten Jugendtreff nach den Sommerferien nur zwei Jugendliche ka-

PROJEKT

LA BUSSOLA PALERMO



men, war dies für Pepe und Daniela der ausschlaggebende Punkt, dass ihrer Meinung nach die Zeit für die Bussola-Arbeit abgelaufen sei. Sie kamen zum Schluss, dass es für sie besser ist, einen anderen Weg ausserhalb der Bussola zu gehen. Wir bedauern, akzeptieren jedoch diesen Schritt und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren neuen Weg.



Hallo zusammen

Wir schreiben euch, um euch darüber zu informieren, dass wir uns entschieden haben, nicht mehr weiter im Bussola mitzuarbeiten. Bezüglich Einschätzung und Ausrichtung der Bussola-Arbeit sind wir im Team zu unterschiedlichen Ansichten gelangt, die nun zu diesem Schritt führen. Für die tolle Unterstützung der letzten Jahre möchten wir uns herzlich bedanken.

Auch sind wir Gott dankbar für alles was wir in diesen Jahren machen durften und wünschen uns, das der ausgestreute Samen wachsen darf und daraus kräftige Bäume werden, welche mit dem lebendigen Wasser getränkt werden, welches von unserem Herrn Jesus kommt. Möge der Herr immer seinen Segen über uns alle aussenden.

Mit brüderlichem Gruss Pepe und Daniela

Obwohl auch wir enttäuscht waren über die fehlende Entwicklung unserer Jugendarbeit, sind Marco und ich nicht der Meinung, dass die Bussola-Arbeit an Bedeutung verloren hat – im Gegenteil. Der Bedarf, Kindern und Jugendlichen zu helfen und eine Perspektive zu bieten, ist nach wie vor gross. Es hat sich in den letzten Jahren aber immer wieder gezeigt, dass es in Palermo (unter Einhal-



Workshop



Bibel selber erforschen



Basteln



Büchsenwerfen

tung der Gesetze) sehr schwierig ist, initiative Projekte erfolgreich zu lancieren. Dennoch sind wir zuversichtlich. Wir haben immer noch eine sehr positive Kinderarbeit (zurzeit 35 eingeschriebenen Kindern). Zusätzlich arbeiten wir seit den Sommerferien an einem neuen Projekt, welches wir euch weiter unten kurz vorstellen. Da wir nun nur



Indoor-Minigolf :-)



noch zu zweit sind, müssen wir einige Abläufe etwas umstellen, aber wir können unser Programm ohne grosse Probleme weiterführen wie bisher.

Seit kurzem hat sich noch eine neue Möglichkeit für uns ergeben in einem anderen Stadtteil Palermos. Dort bieten wir in den Räumlichkeiten einer nigerianischen Gemeinde seit kurzem am Dienstag Nachmittag ein Kinderprogramm für Kinder mit vorwiegend Migrationshintergrund an.



Damaris erzählt zwei Kindern eine Geschichte.

Anfangs Dezember überraschten wir die Kinder mit einem Adventskalender.



Bezüglich der Jugendarbeit stellen wir fest, dass im Moment nicht die richtigen Voraussetzungen gegeben sind, um den Jugendtreff weiterzuführen. Andererseits war es uns schon länger ein Anliegen, Jugendlichen, die nach der Schule den Anschluss in die Berufswelt nicht finden, eine sinnvolle Beschäftigung anbieten zu können.

Mit der Lancierung des «Cementini-Lädeli» (unser Bussola-Lokal hat gute Voraussetzungen neben der Arbeit mit den Kindern auch einen kleinen Laden betreiben zu können) hat sich nun konkret eine Möglichkeit ergeben, dieses Anliegen umzusetzen.





Filippo schleift die Betonprodukte, bevor sie bemalt werden.



Damaris bemalt die Betonsachen.



Marco & Filippo richten den Cementini-Ladenbereich für den Weihnachtsverkauf ein.

Seit längerer Zeit beschäftige ich (Damaris) mich persönlich mit dem Giessen von Beton. Ich habe verschiedene Geschenkartikel erstellt, die ich bereits an verschiedene Kunden in Palermo, Catania, Neapel, Turin und auch der Schweiz verkaufen konnte. Alle Cementini-Artikel sind aus Beton und daher günstig und einfach in der Herstellung. Wir kennen einige Jugendliche, die schon über mehrere Jahre die Bussola besuchen und nun in einem Alter sind, wo sie eine Arbeitsstelle finden sollten. Da diese Jugendlichen

aber keinen Schulabschluss besitzen, haben sie auf dem ohnehin schon schwierigen sizilianischen Arbeitsmarkt fast keine Chance auf eine Stelle. So verbringen sie den Tag zu Hause oder auf der Strasse.

Unser Ziel ist es nun diese Jugendlichen in der Herstellung dieser «Cementini» mit einzubeziehen und ihnen so eine neue Perspektive zu geben. Wir sind noch ganz am Anfang dieses Projektes und beten um viel Weisheit und Gottes Führung und Segen.





Filippo ist ein 19-jähriger Junge, der sich vor ein paar Monaten entschieden hat, mit Gott zu leben. Er möchte sich im Januar/Februar taufen lassen. Er ist bereits ein fester Teil dieses Projektes und hilft uns mit grosser Begeisterung. Er ist aktuell für das Giessen und Schleifen der Betonprodukte verantwortlich. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Cementini geht an die Bussola-Arbeit.

Am Montag, den 4. Dezember, haben wir unseren Laden eröffnet. Bereits konnten wir erste Artikel verkaufen und gingen erste Bestellungen ein.

Auch den Jugendtreff haben wir nicht abgeschrieben, da wir immer wieder Anfragen von Jugendlichen zu diesem Treff erhalten.



Mittelfristig möchten wir in unsere Arbeit auch mehr ehrenamtliche Mitarbeiter einbinden und weitere Bussola-Stützpunkte in Palermo aufbauen.

Wir sind dankbar für eure Gebete und Unterstützung in dieser für uns etwas turbulenten Zeit.

Euer „La-Bussola“-Team
Marco & Damaris

GEBETSANLIEGEN

- Einbindung von Jugendlichen in die Arbeit mit „Cementini“
- Viel Fantasie und Kreativität bei der Gestaltung des Kinderprogrammes
- Gelingen im Aufbau des Kinderprogrammes für Flüchtlingskinder in einem anderen Stadtteil Palermos

Newsletter nur noch per Mail?
Sonstige Anregungen oder Fragen?
Kontaktieren Sie uns: info@derkompass.ch

Wer die beiden Projekte auch finanziell unterstützen möchte, kann dies wie folgt tun:

Konto lautend auf: Der Kompass, Kinder und Jugendhilfe | CH-5610 Wohlen | Raiffeisenbank, CH-5612 Villmergen

CHF-IBAN-Konto: CH78 8073 6000 0065 6978 2 | **EURO-IBAN-Konto:** CH39 8073 6000 0065 6970 8

BIC/SWIFT-Nummer: RAIFCH22 **Spenden auch via www.derkompass.ch/wie-sie-helfen/ möglich**

Erfreuliche Entwicklung in einer wichtigen Arbeit

Erfreuliche Entwicklung in der Schule

Das letzte Schuljahr im Collegio Evangelico Jireh ist erfolgreich zu Ende gegangen. Erfolgreich war auch die im Mai erfolgte Inspektion der öffentlichen Schulaufsicht, welche unserem Collegio ein sehr gutes Zeugnis ausstellte.

« Mit 235 Einschreibungen konnte ein neuer Schülerrekord verzeichnet werden. Mit dieser Schülerzahl stösst das Collegio nun endgültig an seine räumlichen Kapazitäts-Grenzen. »

Leider mussten wir uns von einem Lehrer trennen, der trotz mehrfacher Verwarnung immer wieder Erziehungs-Methoden anwandte, die zwar in der dominikanischen Republik oft vorkommen, aber den Collegio-Ansprüchen, einer liebevollen Behandlung der Kinder, nicht entsprach. Leider verliess uns auch eine sehr geschätzte, langjährige Lehrerin, die den Beruf aufgab, um ihren kranken Mann zu pflegen. In der Zwischenzeit konnten aber alle Stellen besetzt werden und das neue Schuljahr hat schon wieder begonnen.

Mit 235 Einschreibungen konnte ein neuer Schülerrekord verzeichnet werden. Gründe sind nebst der anerkannten Qualität der Schule auch die Tatsache, dass wieder verschiedene Privat-Schulen schliessen mussten und die öffentliche Schule keine Neuein-

PROJEKT

COLLEGIO EVANGELICO

JIREH, SANTIAGO



Die Kindergärtler bei einem Gruss an den Kompass.

tritte zulässt. Mit dieser Schülerzahl stösst das Collegio nun endgültig an seine räumlichen Kapazitäts-Grenzen. Es wäre ein Anliegen, dass wir zusätzliche Räume finden können.

Nicht zuletzt sind wir dankbar, dass die starken Wirbelstürme der letzten Monate, welche auch die dominikanische Küste heftig trafen, im Collegio keinen Schaden angerichtet haben. Bis heute ist aber landesweit das Internet nur begrenzt leistungsfähig, was unsere Kommunikation mit der Schulleitung beeinträchtigt.

Annahme und Liebe – ein Schutz vor Ausbeutung und Missbrauch

Dass unsere Schule nicht nur bildungsmässig einen wichtigen Beitrag leistet, wurde uns diese Woche anlässlich eines Dokumentar-Filmes über die weltweite Sexindustrie wieder deutlich. Nebst Verschleppung und Missbrauch im Kindesalter sind fehlende Annahme, Armut und Familien-Ehre wichtige Gründe, welche Frauen in die Hände der Sexindustrie treiben. Mit einer guten Grundausbildung erhalten die Kinder des *collegios* alternative Möglichkeiten, ein Auskommen zu finden. Noch wichtiger ist aber, dass die Kinder Wertschätzung, Annahme und Respekt erfahren und geben lernen. Mit dieser Erfahrung werden sie widerstandsfähiger gegen Verführung und Missbrauch.

Erfolgreicher Interkultur-Austausch in Wohlen (Schweiz)

Bereits zum 6. Mal führte Olga Schaad (Vorstandsmitglied des Kompass) im September mit ihrem Team den Interkultur-Austausch in Wohlen AG (Schweiz) durch. Über 160 Personen genossen bei fröhlicher Atmosphäre die kulinarischen Spezialitäten

« Über 160 Personen genossen bei fröhlicher Atmosphäre die kulinarischen Spezialitäten aus Costa Rica, Haiti, Kolumbien und der Dom. Republik. »

aus Costa Rica, Haiti, Kolumbien und der Dom. Republik. Bei bestem Wetter wurde über alle Nationen, Hautfarben und Kulturen hinweg gegessen, gelacht und ausgetauscht. Die vielfältigen Köstlichkeiten aus Südamerika sowie die grosszügigen Preise verschiedener Sponsoren, die bei der Tombola gewonnen werden konnten, machte alle Teilneh-



Multi-Kulti-Küchenteam im vollen Einsatz



Eine der Köchinnen



Olga Schaad, Vorstandsmitglied «Der Kompass» überreicht einen Tombola-Preis

mer zu beschenken. Beschenkt wurde aber auch das Collegio Evangelico Jireh, dem der diesjährige Erlös des Festes wieder vollumfänglich zu Gute kam. Die vielen ehrenamtlichen Helfer trugen mit ihrer herzlichen Hilfsbereitschaft wesentlich zum Erfolg des Festes bei und wurden ihrerseits wieder mit den glücklichen Gesichtern der Festbesucher belohnt.